



Dezember

2009

nr.4



Nachrichten und Informationen
Deutscher Verband für Bildungs- und Berufsberatung e.V.

Inhalt

	2	Impressum
Birgit Lohmann	3	Editorial
Lothar Müller-Kohlenberg	4	EU-Entschließung: Bildungs- und Berufsberatung ist Dreh- und Angelpunkt
EU Entschließung vom 21.11.2008	5	Bessere Integration lebensbegleitender Beratung in Strategien für lebenslanges Lernen
Prof. Dr. Reinhold Weiß BiBB	10	Kommentar: Gute Beratung will gelernt sein
Buch-Tipp	12	Quo vadis Beratungswissenschaft?
Aus dem Zweiwochenbericht Bildung und Politik zwf Berlin	13	Deutsche Universität für Weiterbildung öffnet ihre Pforten
Bundesarbeitsgemeinschaft für Unterstützte Beschäftigung (BAG UB) e.V.	14	„Qualitätsstandards für einen guten Übergang Schule-Beruf“ Beispiele zu Best-Practice „Übergang Schule-Beruf“
Lese-Tipp	15	DGB-Projekt "Beratungsoffensive Handwerk" Abschlussbericht
Veranstaltungs-Tipp	15	Eine Frage der Gerechtigkeit
dvb Portraits	15	Angela Wachsmann: Wie ich wurde, was ich bin
Birgit Lohmann	17	European Career Guidance Certificate (ECGC) – ein Projekt konkretisiert sich
Dr. Martin Griepentrog	19	Über die allmähliche Verfertigung einer Entscheidung beim Reden: Der Pro-ECGC-Beschluss der außerordentlichen Verbandskonferenz
Birgit Lohmann	20	Mitgliederversammlung der Deutschen Gesellschaft für Beratung (DGfB)
Pressemitteilung der DGfB	22	Gut Beraten? Ratsuchende haben einen Anspruch auf Qualität
Stefan Nowack	22	Bericht von der Mitgliederversammlung des nfb e.V. (Nationales Forum Beratung in Bildung, Beruf und Beschäftigung)

- Fortsetzung auf Seite 2-



Lothar Müller-Kohlenberg 23 Lernen als Lebensform im „permanenten Wildwasser“
der sich wandelnden Welt - Tagungsbericht -

dvb Homepage: 24 Neues Kennwort ab dem 01.01.2010
Mitgliederseiten

Dr. Daniela Riess-Beger 25 „Wenn mein Klient immer wieder „ja, aber“ sagt“
Transaktionsanalyse- Fortbildung für BerufsberaterInnen
im März 2010 in Fulda

Die Regional und Fachgruppenseiten

dvb- Fachgruppen

Freie Berufs- und 26 Lust an Vernetzung??? Freie BerufsberaterInnen willkommen!!!
LaufbahnberaterInnen Termine in Fulda:
5. 3. - 6.3.2010, Freitag, 15 Uhr bis Samstag 17 Uhr
10.9. - 11.9.2010, Freitag, 15 Uhr bis Samstag 17 Uhr

Beratung für Akademische 27 Empfehlungen des dvb zur Neuorganisation akademischer
Bildungs- und Berufswege Beratung im Beratungssystem der Bundesagentur für Arbeit und
die Antwort der Zentrale der BA

dvb- Regionalgruppen

Nord-West 32 Karriereberatung für Studierende
Barbara Knickrehm

Nordrhein-Westfalen 33 Die Macht der Stimme- ein Bericht und die Einladung zu
Claudia Fichtner einem weiteren Seminar im Frühjahr 2010



Impressum:

Nachrichten und Informationen Deutscher Verband für Bildungs –und Berufsberatung e.V.
Herausgeber: dvb e.V., Eschenweg 68, 58239 Schwerte
V.i.S.d.P.: Claudia Fichtner, Silberbergerstraße 6, 53844 Troisdorf

dvb- Mitgliederservice/Geschäftsstelle: Annina Büchner, Ulanenstraße 20, 40468 Düsseldorf, Tel: 0211/ 45 33 16
Kontakt@dvb-fachverband.de www.dvb-fachverband.de

Verwendet wurden auch Bilder von www.Pixelio.de, der kostenlosen Bilddatenbank für lizenzfreie Fotos

der Mitglieder lässt sich auf der Homepage des Vereins unter www.forum-beratung.de einsehen.

Die Mitgliederversammlung ernannte zur Leitung der Mitgliederversammlung Herrn Angenvoort, Geschäftsführer des Deutschen Volkshochschulverbandes, und zur Prüfung des Finanzberichts Frau Beuck und Herrn Schröder.

Nach eingehender Prüfung der Kassenprüfer konnte der scheidende Vorstand entlastet werden, den Neuwahlen stand nichts im Wege.

Nicht mehr kandidierten die/der Beisitzerin/er des Vorstandes Frau Herdt und Herr Eichhorn. Zur Wahl stellten sich Herr Paulsen, ehem. BiBB (Bundesinstitut für Berufsbildung), Frau Dr. Robinson, GF der BAG BBW (Bundesarbeitsgemeinschaft Berufsbildungswerke), Herr Dr. Rott, Herr Fellermann, DGSv (Deutsche Gesellschaft für Supervision).

Für den Vorstand kandidierten Frau Schober, Frau Prof. Schiersmann, Herr Dr. Jenschke, Herr Paulsen, Herr Nowack.

Die Wahl auf Frau Schober, Frau Prof. Schiersmann, Herr Dr. Jenschke und Herrn Nowack.

Als Beisitzer/-innen des Vorstands wurden gewählt Frau Dr. Robinson, Herr Paulsen und Herr Fellermann.



Lothar Müller-Kohlenberg

Lernen als Lebensform im „permanenten Wildwasser“ der sich wandelnden Welt - Tagungsbericht -

„Regionales Bildungsmanagement“

stand bei der diesjährigen Fachtagung des W. Bertelsmann-Verlages in Bielefeld auf der Tagesordnung. Zwei Tage lang (28. und 29. Oktober 2009) ließen sich rund 180 TeilnehmerInnen, also vor allem Bildungs- und BerufsberaterInnen, von 35 kompetenten Fachleuten aus Politik, Wissenschaft und vielfältigen Bildungseinrichtungen ins Bild setzen, beeindrucken und herausfordern. Zwischendurch wurden sie vom perfekten Tagungsmanagement unter persönlicher Leitung von Herrn W. Arndt Bertelsmann verwöhnt.

Es ging um beispielhaftes und nachhaltiges Aufbauen von Bildungs-Netzwerken in Kommunen und Regionen - auch (und nicht zuletzt) um deren Standortqualität zu stärken. Das dafür notwendige, aber mühsame Aufbrechen des Denkens in traditionell abgegrenzten Zuständigkeiten und dysfunktionalen Verantwortlichkeiten war immer wieder Thema, es durchzog die gesamte Tagung - inspiriert von den Ergebnissen des jetzt abgeschlossenen BMBF-Förder-Programms „Lernende Regionen“. Lebenslanges Lernen und lebensbreite Bildung verlangen nach kommunalen bzw. nach regionalen Strukturen, die die Menschen aller Altersstufen mit ihren entwicklungsfähigen Po-



tenzialen beim Gestalten ihrer persönlichen Übergänge stärker unterstützen und nicht einschränken.



Immer wieder kam während der beiden Tage auch die Rede auf professionelle Bildungs- und Berufsberatung. So betonte Herr Reinhard Völske, G.I.B. NRW, zutreffend:

„Bildungsmanagement braucht Beratung, aber Beratung braucht auch Bildungsmanagement!“

Insgesamt kamen allerdings – sicher nicht zufällig – zwei Themenkreise zu kurz:

- a) Die im Tagungsprogramm hervorgehobene und von vielen der ReferentInnen gewünschte *Zusammenarbeit mit Unternehmen* ist wohl leider vielerorts nicht in nennenswertem Umfang realisiert: Betriebliches Personalwesen ist bei weitem (noch) nicht in die örtlichen Bildungsnetzwerke und Übergangsgestaltungsprozesse eingebunden. Vielleicht kann hier im neuen Förder-Programm des BMBF „Lernen vor Ort“ noch gezielt ange setzt werden.
- b) Wie schon bei der vorjährigen Bertelsmann-Tagung („Bildungsberatung“ war das Leit-Thema!) wurde auch in diesem Jahr gerne und oft von *Bildungsberatung* gesprochen, wobei dieser Begriff in aller Regel auch *berufliche* Beratung einschließen sollte. Nur: Um berufliche Beratung wirklich professionell anbieten zu können, bedarf es systematischer *berufskundlicher* Aus- und Weiterbildung von BeraterInnen. Daran fehlt es aber landauf und landab. Mit der gängigen Rede von „Bildungsberatung“ lässt sich eine solche (un-?) bewusste Schwachstelle im eigenen Leistungsprofil hübsch verschleiern.

In seinem fundierten Grundsatzvortrag warnte Herr Dr. Wilfried Kruse von der Sozialforschungsstelle Dortmund nüchtern vor „technokratischen Illusionen“, die durch die Rede vom Bildungs-*Management* geweckt werden können. Es gilt, die enormen Schwierigkeiten der regionalen Netzwerkarbeit ernst zu nehmen und (in einem

demokratisch geleiteten und legitimierten Prozess) anzupacken, auch um knappe öffentliche wie private Ressourcen



besser zu nutzen und mögliche Synergie-Effekte aufzuspüren. Dazu bedarf es nach Kruses Meinung dringend der öffentlichen Debatte! Die 6. Fachtagung des W. Bertelsmann-Verlages hat hierzu einen gewichtigen und qualifizierten Beitrag geleistet.

Das neue Kennwort für die Mitgliederseiten der dvb-Homepage ab dem 01.01.2010:



1aVerbindung

Tipp für die Eselsbrücke: siehe Seite 36